

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische Zeitung für M. Stadt u. Kreis Merseburg

Nr. 209

Dienstag, den 7. September 1926

166. Jahrgang

Die Attentäter von Leiterde verhaftet.

Zwei Bestien, die den Zug berauben wollten.

Im Berliner Obdachlokal sind zwei Personen festgenommen worden, die aller Wahrscheinlichkeit mit dem großen Eisenbahnraub auf Leiterde in Verbindung stehen. Es handelt sich um einen 22jährigen stellungslosen Elektriker Wilhelm Weber aus Schötmmer und einen 21jährigen stellungslosen Musiklehrer Otto Schlegler aus Stuttgart. Der Bruder des Weber wollte vor kurzem am Grab seines Vaters. Dort hat ihm sein Bruder gefaselt, daß er an dem Eisenbahnraub beteiligt gewesen sei und deshalb Hannover den Rücken kehren müsse.

Wie wir hierzu erfahren, hat heute früh einer der wegen dringenden Verdachts Verhafteten, das Eisenbahnattentat in Leiterde bei Hannover begangen zu haben, der Minister Otto Schlegler, ein Geständnis abgelegt. Nach seiner Aussage traf er sich durch Zufall mit dem Kaufmann Willy Weber. Da die beiden über keine Dummheit verfügten, beschloßen sie das Attentat auf den Zug, am 1. durch Raub Schmittke zu verhaften.

Ursprünglich wollten sie nach berühmtem Muster über die Landstraße ein Drahtseil spannen, um Kraftwagen

anzufangen und die herausgehürzten Massen dann zu berauben. Dieser Plan hätte sich aber nicht verwirklichen lassen, weil sie nirgendwo ein Drahtseil erbeuten konnten. Aus diesem Grunde hätten sie sich dazu entschlossen, einen Eisenbahnzug zur Entführung zu bringen. Auf der Waidersdorf seien sie einen Tag vor der schrecklichen Katastrophe an die Hauptstraße nach Hannover gekommen und hätten sich dort im Walde gelagert. Dabei hätten sie beschlossen, die Tat zur Ausführung zu bringen.

In einem Wohnwägen haben die beiden, wie Schlegler angibt, einen Schmeltenselbstschmelzofen gefunden und sie hätten sich dann auf einen Wägon nach dem Schlaglöcher zum Eisen der Maschinen besorgt. Beide hätten dann gemeinsam die Schrauben gelodert, als in der Nacht alles ruhig war und sie sich unbedacht schliefen.

Durch ganz Deutschland wird ein Aufsehen geben, daß es nunmehr gelungen ist, das schwere Verbrechen der Leiterde aufzuklären und die beiden Bestien in Menschengefäß über gerechten Strafe zuzuführen.

Anzeigenpreis für den 8spaltigen Mittelraum 20 Pfg. im Verhältnis (Spalten) 40 Pfg. — für 6spaltigen 30 Pfg. — für 4spaltigen 40 Pfg. — für 2spaltigen 60 Pfg. — für 1spaltigen 80 Pfg. — für 1/2spaltigen 100 Pfg. — für 1/3spaltigen 120 Pfg. — für 1/4spaltigen 160 Pfg. — für 1/5spaltigen 200 Pfg. — für 1/6spaltigen 240 Pfg. — für 1/7spaltigen 280 Pfg. — für 1/8spaltigen 320 Pfg. — für 1/9spaltigen 360 Pfg. — für 1/10spaltigen 400 Pfg. — für 1/11spaltigen 440 Pfg. — für 1/12spaltigen 480 Pfg. — für 1/13spaltigen 520 Pfg. — für 1/14spaltigen 560 Pfg. — für 1/15spaltigen 600 Pfg. — für 1/16spaltigen 640 Pfg. — für 1/17spaltigen 680 Pfg. — für 1/18spaltigen 720 Pfg. — für 1/19spaltigen 760 Pfg. — für 1/20spaltigen 800 Pfg. — für 1/21spaltigen 840 Pfg. — für 1/22spaltigen 880 Pfg. — für 1/23spaltigen 920 Pfg. — für 1/24spaltigen 960 Pfg. — für 1/25spaltigen 1000 Pfg. — für 1/26spaltigen 1040 Pfg. — für 1/27spaltigen 1080 Pfg. — für 1/28spaltigen 1120 Pfg. — für 1/29spaltigen 1160 Pfg. — für 1/30spaltigen 1200 Pfg. — für 1/31spaltigen 1240 Pfg. — für 1/32spaltigen 1280 Pfg. — für 1/33spaltigen 1320 Pfg. — für 1/34spaltigen 1360 Pfg. — für 1/35spaltigen 1400 Pfg. — für 1/36spaltigen 1440 Pfg. — für 1/37spaltigen 1480 Pfg. — für 1/38spaltigen 1520 Pfg. — für 1/39spaltigen 1560 Pfg. — für 1/40spaltigen 1600 Pfg. — für 1/41spaltigen 1640 Pfg. — für 1/42spaltigen 1680 Pfg. — für 1/43spaltigen 1720 Pfg. — für 1/44spaltigen 1760 Pfg. — für 1/45spaltigen 1800 Pfg. — für 1/46spaltigen 1840 Pfg. — für 1/47spaltigen 1880 Pfg. — für 1/48spaltigen 1920 Pfg. — für 1/49spaltigen 1960 Pfg. — für 1/50spaltigen 2000 Pfg. — für 1/51spaltigen 2040 Pfg. — für 1/52spaltigen 2080 Pfg. — für 1/53spaltigen 2120 Pfg. — für 1/54spaltigen 2160 Pfg. — für 1/55spaltigen 2200 Pfg. — für 1/56spaltigen 2240 Pfg. — für 1/57spaltigen 2280 Pfg. — für 1/58spaltigen 2320 Pfg. — für 1/59spaltigen 2360 Pfg. — für 1/60spaltigen 2400 Pfg. — für 1/61spaltigen 2440 Pfg. — für 1/62spaltigen 2480 Pfg. — für 1/63spaltigen 2520 Pfg. — für 1/64spaltigen 2560 Pfg. — für 1/65spaltigen 2600 Pfg. — für 1/66spaltigen 2640 Pfg. — für 1/67spaltigen 2680 Pfg. — für 1/68spaltigen 2720 Pfg. — für 1/69spaltigen 2760 Pfg. — für 1/70spaltigen 2800 Pfg. — für 1/71spaltigen 2840 Pfg. — für 1/72spaltigen 2880 Pfg. — für 1/73spaltigen 2920 Pfg. — für 1/74spaltigen 2960 Pfg. — für 1/75spaltigen 3000 Pfg. — für 1/76spaltigen 3040 Pfg. — für 1/77spaltigen 3080 Pfg. — für 1/78spaltigen 3120 Pfg. — für 1/79spaltigen 3160 Pfg. — für 1/80spaltigen 3200 Pfg. — für 1/81spaltigen 3240 Pfg. — für 1/82spaltigen 3280 Pfg. — für 1/83spaltigen 3320 Pfg. — für 1/84spaltigen 3360 Pfg. — für 1/85spaltigen 3400 Pfg. — für 1/86spaltigen 3440 Pfg. — für 1/87spaltigen 3480 Pfg. — für 1/88spaltigen 3520 Pfg. — für 1/89spaltigen 3560 Pfg. — für 1/90spaltigen 3600 Pfg. — für 1/91spaltigen 3640 Pfg. — für 1/92spaltigen 3680 Pfg. — für 1/93spaltigen 3720 Pfg. — für 1/94spaltigen 3760 Pfg. — für 1/95spaltigen 3800 Pfg. — für 1/96spaltigen 3840 Pfg. — für 1/97spaltigen 3880 Pfg. — für 1/98spaltigen 3920 Pfg. — für 1/99spaltigen 3960 Pfg. — für 1/100spaltigen 4000 Pfg. — für 1/101spaltigen 4040 Pfg. — für 1/102spaltigen 4080 Pfg. — für 1/103spaltigen 4120 Pfg. — für 1/104spaltigen 4160 Pfg. — für 1/105spaltigen 4200 Pfg. — für 1/106spaltigen 4240 Pfg. — für 1/107spaltigen 4280 Pfg. — für 1/108spaltigen 4320 Pfg. — für 1/109spaltigen 4360 Pfg. — für 1/110spaltigen 4400 Pfg. — für 1/111spaltigen 4440 Pfg. — für 1/112spaltigen 4480 Pfg. — für 1/113spaltigen 4520 Pfg. — für 1/114spaltigen 4560 Pfg. — für 1/115spaltigen 4600 Pfg. — für 1/116spaltigen 4640 Pfg. — für 1/117spaltigen 4680 Pfg. — für 1/118spaltigen 4720 Pfg. — für 1/119spaltigen 4760 Pfg. — für 1/120spaltigen 4800 Pfg. — für 1/121spaltigen 4840 Pfg. — für 1/122spaltigen 4880 Pfg. — für 1/123spaltigen 4920 Pfg. — für 1/124spaltigen 4960 Pfg. — für 1/125spaltigen 5000 Pfg. — für 1/126spaltigen 5040 Pfg. — für 1/127spaltigen 5080 Pfg. — für 1/128spaltigen 5120 Pfg. — für 1/129spaltigen 5160 Pfg. — für 1/130spaltigen 5200 Pfg. — für 1/131spaltigen 5240 Pfg. — für 1/132spaltigen 5280 Pfg. — für 1/133spaltigen 5320 Pfg. — für 1/134spaltigen 5360 Pfg. — für 1/135spaltigen 5400 Pfg. — für 1/136spaltigen 5440 Pfg. — für 1/137spaltigen 5480 Pfg. — für 1/138spaltigen 5520 Pfg. — für 1/139spaltigen 5560 Pfg. — für 1/140spaltigen 5600 Pfg. — für 1/141spaltigen 5640 Pfg. — für 1/142spaltigen 5680 Pfg. — für 1/143spaltigen 5720 Pfg. — für 1/144spaltigen 5760 Pfg. — für 1/145spaltigen 5800 Pfg. — für 1/146spaltigen 5840 Pfg. — für 1/147spaltigen 5880 Pfg. — für 1/148spaltigen 5920 Pfg. — für 1/149spaltigen 5960 Pfg. — für 1/150spaltigen 6000 Pfg. — für 1/151spaltigen 6040 Pfg. — für 1/152spaltigen 6080 Pfg. — für 1/153spaltigen 6120 Pfg. — für 1/154spaltigen 6160 Pfg. — für 1/155spaltigen 6200 Pfg. — für 1/156spaltigen 6240 Pfg. — für 1/157spaltigen 6280 Pfg. — für 1/158spaltigen 6320 Pfg. — für 1/159spaltigen 6360 Pfg. — für 1/160spaltigen 6400 Pfg. — für 1/161spaltigen 6440 Pfg. — für 1/162spaltigen 6480 Pfg. — für 1/163spaltigen 6520 Pfg. — für 1/164spaltigen 6560 Pfg. — für 1/165spaltigen 6600 Pfg. — für 1/166spaltigen 6640 Pfg. — für 1/167spaltigen 6680 Pfg. — für 1/168spaltigen 6720 Pfg. — für 1/169spaltigen 6760 Pfg. — für 1/170spaltigen 6800 Pfg. — für 1/171spaltigen 6840 Pfg. — für 1/172spaltigen 6880 Pfg. — für 1/173spaltigen 6920 Pfg. — für 1/174spaltigen 6960 Pfg. — für 1/175spaltigen 7000 Pfg. — für 1/176spaltigen 7040 Pfg. — für 1/177spaltigen 7080 Pfg. — für 1/178spaltigen 7120 Pfg. — für 1/179spaltigen 7160 Pfg. — für 1/180spaltigen 7200 Pfg. — für 1/181spaltigen 7240 Pfg. — für 1/182spaltigen 7280 Pfg. — für 1/183spaltigen 7320 Pfg. — für 1/184spaltigen 7360 Pfg. — für 1/185spaltigen 7400 Pfg. — für 1/186spaltigen 7440 Pfg. — für 1/187spaltigen 7480 Pfg. — für 1/188spaltigen 7520 Pfg. — für 1/189spaltigen 7560 Pfg. — für 1/190spaltigen 7600 Pfg. — für 1/191spaltigen 7640 Pfg. — für 1/192spaltigen 7680 Pfg. — für 1/193spaltigen 7720 Pfg. — für 1/194spaltigen 7760 Pfg. — für 1/195spaltigen 7800 Pfg. — für 1/196spaltigen 7840 Pfg. — für 1/197spaltigen 7880 Pfg. — für 1/198spaltigen 7920 Pfg. — für 1/199spaltigen 7960 Pfg. — für 1/200spaltigen 8000 Pfg. — für 1/201spaltigen 8040 Pfg. — für 1/202spaltigen 8080 Pfg. — für 1/203spaltigen 8120 Pfg. — für 1/204spaltigen 8160 Pfg. — für 1/205spaltigen 8200 Pfg. — für 1/206spaltigen 8240 Pfg. — für 1/207spaltigen 8280 Pfg. — für 1/208spaltigen 8320 Pfg. — für 1/209spaltigen 8360 Pfg. — für 1/210spaltigen 8400 Pfg. — für 1/211spaltigen 8440 Pfg. — für 1/212spaltigen 8480 Pfg. — für 1/213spaltigen 8520 Pfg. — für 1/214spaltigen 8560 Pfg. — für 1/215spaltigen 8600 Pfg. — für 1/216spaltigen 8640 Pfg. — für 1/217spaltigen 8680 Pfg. — für 1/218spaltigen 8720 Pfg. — für 1/219spaltigen 8760 Pfg. — für 1/220spaltigen 8800 Pfg. — für 1/221spaltigen 8840 Pfg. — für 1/222spaltigen 8880 Pfg. — für 1/223spaltigen 8920 Pfg. — für 1/224spaltigen 8960 Pfg. — für 1/225spaltigen 9000 Pfg. — für 1/226spaltigen 9040 Pfg. — für 1/227spaltigen 9080 Pfg. — für 1/228spaltigen 9120 Pfg. — für 1/229spaltigen 9160 Pfg. — für 1/230spaltigen 9200 Pfg. — für 1/231spaltigen 9240 Pfg. — für 1/232spaltigen 9280 Pfg. — für 1/233spaltigen 9320 Pfg. — für 1/234spaltigen 9360 Pfg. — für 1/235spaltigen 9400 Pfg. — für 1/236spaltigen 9440 Pfg. — für 1/237spaltigen 9480 Pfg. — für 1/238spaltigen 9520 Pfg. — für 1/239spaltigen 9560 Pfg. — für 1/240spaltigen 9600 Pfg. — für 1/241spaltigen 9640 Pfg. — für 1/242spaltigen 9680 Pfg. — für 1/243spaltigen 9720 Pfg. — für 1/244spaltigen 9760 Pfg. — für 1/245spaltigen 9800 Pfg. — für 1/246spaltigen 9840 Pfg. — für 1/247spaltigen 9880 Pfg. — für 1/248spaltigen 9920 Pfg. — für 1/249spaltigen 9960 Pfg. — für 1/250spaltigen 10000 Pfg.

Gleichstellung Polens mit Deutschland.

Neue Intrigen Briands gegen Deutschland.

Genf, 6. September. Der Kampf um die Befestigung der Ostfrage und die gleichzeitige oder wenigstens unmittelbare auf die deutsche Aufnahme folgende

Aufnahme Polens in den Rat
wird mit unverminderter Energie ausgetrieben. Die erste Phase begann unmittelbar nach der Abreise der deutschen Delegierten, die mit dem Eindruck abgingen, daß die britische Delegation unter Führung Dr. Stresemann's Gelegenheit haben würde, im Völkerbund an den Beratungen der Völkerversammlung über das Projekt der Studienkommission teilzunehmen.

Aber bereits am Sonntag setzte Briand in geheimer Mitteilung mit Erfolg seine These durch, daß gleichzeitige Aufnahme mit dem Beschluß über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund die Schaffung der drei neuen

weder wählbaren Sitze vorgenommen werden soll. Gegen diesen Vorschlag Briands, der nur fast allen Wünschen entspricht, erhob der frühere schwebende Außenminister Herriot keinen Protest, und zugleich erfuhr er, daß die Unterfertigung des belgischen Außenministers Vandervelde fand, drang er mit seiner Anwesenheit nicht durch. So kam es denn dazu, daß die Völkerversammlung in ihrer heutigen Beschlusstagung sich dazu entschloß, gleichzeitig über die Aufnahme Deutschlands und über die Schaffung der drei wieder wählbaren Sitze zu beraten und zu beschließen. Weiter verläutet, daß bereits Ende der Woche an die Befestigung der nichtständigen Mitgliedschaft herangetreten werden wird,

um es Polen zu ermöglichen, gleichzeitig mit Deutschland in den Völkerbund einzutreten.

Briand wird es somit gelingen, die These, die er bereits im März mit allem Nachdruck vertrat, Polen müsse mit Deutschland gleichzeitig in den Rat eintreten, durchzuführen. Die Forderung der deutschen Regierung, daß vor ihrem Eintritt in den Völkerbund der Rat nicht mobilisiert werden dürfe, wird somit nicht erfüllt sein. Wenn Stresemann in Genf eintrifft und seinen Platz in der Völkerversammlung einnimmt, wird er sich dann bei den Beschlüssen der Völkerversammlung über die Umgestaltung des Rates gegenübersehen, an denen er nichts mehr ändern kann. So wird die These der deutschen Delegation, daß der Völkerbund nicht mobilisiert werden dürfe, nur unter der Voraussetzung des Ratens geändert werden müsse, allerdings aufrecht erhalten sein, ohne daß Deutschland dieser Völkerversammlung bereits angehört. Lieber den Beschlüssen der Völkerversammlung hängt allerdings noch immer das Demotivum des schwedischen Vorschlags, nur unter der Voraussetzung des Ratens der Studienkommission zu stimmen zu wollen, daß es die Kräfte des Völkerbundes seien.

Mit Bestimmtheit verläutet, daß die schwedische Regierung in der Völkerversammlung am Mittwoch einen formellen Protest gegen das Projekt der Studienkommission einlegen wird und daß sie bei dieser Gelegenheit von Norwegen, Dänemark, Holland und Ostland auf das energische unterstützt werden wird.

Die schwedische Regierung beabsichtigt hierüber zu erklären, daß das Projekt der Studienkommission nach der Zurückziehung Spaniens von dem Völkerbund zwecks geworden sei und der politischen Situation infolge dessen nicht mehr entspricht. Es wäre wünschenswert, daß die Reichsregierung sich nach in letzter Stunde entscheidet, nach dem einen diplomatischen Vertreter und Beobachter zu entsenden, der die über die Vorkonferenzen in Genf eingehend berichten könnte,

daß es zu spät ist, Vorstehendes hervorzuheben, daß noch einige andere Staaten in letzter Stunde ihre Kandidaturen auf wiederwählbare nichtständige Mitgliedschaft haben, so u. a. Südafrika, das von Holland unterstützt wird und Portugal, das auf die Unterfertigung der noch amerikanischen Staaten und England wartet. So bestehen denn im Augenblick im Völkerbund folgende Kandidaturen: Belgien, Polen, Kanada, China, Südafrika, Portugal und eventuell ein Staat der kleinen Entente.

Briand sichert Polen den Ratssitz.

Genf, 7. Sept. Briand erklärte in einer Unterredung dem Vertreter der „R. F.“ u. a. folgendes: „Ich glaube, man kann mit Recht der Meinung sein, daß es nunmehr unter uns keine Schwierigkeiten mehr gibt. Am Mittwoch kann die Versammlung schon die Zulassung Deutschlands beschließen, und dieses kann danach an allen bevorstehenden Bestimmungen teilnehmen.“

Für Deutschland kommen Überlegungen nicht in Frage, denn es hat von vornherein die Kombinationen gekannt, die der Versammlung die Lösung der Krise ermöglichen sollen.

Ich bin der Meinung, daß es jetzt nicht mehr den geringsten Zweifel an der Sache gibt und bin vollkommen überzeugt, daß die Dinge sich korrekt und loyal abspielen werden, wie es von der Kommission und vom Rat beschlossen worden ist. Deutschland erhält allein seinen ständigen Sitz, was seine erste Forderung war. Was Deutschland und Polen betrifft, so bin ich der Ansicht, das einzige Mittel zur Befestigung der zwischen beiden Ländern obwaltenden Schwierigkeiten besteht darin, daß sie gemeinsam mit ihren Kollegen im Rate in Sinne des Völkerbundes den Weg der direkten Verhandlung suchen. Auch ich bin mehr und mehr davon überzeugt, daß die zwischen Frankreich und Deutschland schwebenden Fragen sich lösen werden,

wenn beide Mächte am Ratssitz sitzen, um hier korrekt und loyal miteinander zu verhandeln. Ich glaube, daß die Beschäftigung bei der Vermittlung einer Politik dieser Art außerordentlich günstig sind.“

Wir hoffen noch immer, daß Briand sich irt und Polen nicht in den Völkerbund einzulassen. Nicht steht es ja auch aus, als ob mit dieser Erklärung ein Druck auf die deutsche Delegation ausgeübt werden sollte, unter allen Umständen das Forum und die deutsche Sache als gleichberechtigt mit Deutschland anzuerkennen. In dieser schwebenden Verhandlungsphase kann sich jedoch unmöglich ein deutscher Staatsmann betonen.

Eine neue Lage für Genf.

Zur Verdrängung des rumänischen Geheimvertrages.

In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Enthüllung über die Einzelheiten des polnisch-rumänischen Vertrages begreiflicherweise großes Aufsehen erregt. Namentlich im Hinblick auf den Zeitpunkt der Verdrängung, — steht doch gerade für diese Woche in Genf die Neufestsetzung des Völkerbundes bevor — mit dem dem veröffentlichten Inhalt erhöhte Bedeutung bei, zumal die Einzelheiten in dem Brief des rumänischen Generalkonsuls Petala darauf hindeuten, daß diesem im Augenblick der Interaktion des Geheimvertrages alle Einzelheiten des

damaß bevorstehenden und legt eben zum Abschluß gelangten französisch-rumänischen Vertrag bekannt waren. Man weiß in diplomatischen Kreisen darauf hin, daß auch das erste polnisch-rumänische Bündnis eine Militärkonvention enthielt, daß aber das neue Geheimabkommen sich von dieser unter der Hand abtun abheben. Rumänien unterzeichnete. Damals hatte diese Konvention nur eine Seite gegen Rußland, heute haben die beiden Staaten ein Abkommen getroffen, daß zu mind. 98 Prozent nicht mehr gegen den gemeinsamen Feind Rußland, sondern gegen Deutschland und andere Staaten sich richtet, die früher mit Deutschland verbunden waren. Früher handelte es sich um eine Verbindung zu zweien, heute um eine Verbindung Polens und Rumäniens mit Frankreich. Von Frankreich erwartet man tatsächlich Hilfe durch Zuzugabe, durch alle Kriegsmaterialien für den Ostkrieg, durch Generalstabsoffiziere, Mannschaftensausstellungen, Flugzeug usw. und stellt diese schon als feste Punkte in die Verbindung ein.

Der „Temps“ hat in seiner Sonntagsausgabe darauf hingewiesen, wie hoch der Sieg Briands in der Frage des halbständigen polnischen Ratssitzes einzuwirken sei. Rumänien soll nun einen Sitz als Vertreter der kleinen Entente erhalten. Polen soll sogar einen halbständigen Sitz gleich für viele Jahre einnehmen und damit, wie der diplomatische Korrespondent des „Liberator“ gefahren ausführt, Stellvertreter Frankreichs im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes sein. In Berliner diplomatischen Kreisen weißt man darauf hin, daß bisher nur das Wort der Studienkommission und ein Entschluß des Völkerbundes in seiner bisherigen Zusammensetzung vorliegen und daß die Offensivlegung des polnisch-rumänischen Geheimvertrages alle befehligen Mächte vor der Neuwahl zu dem erweiterten Völkerbundrat vor die entscheidende Frage stellt, ob es zulässig ist, zwei Sitze neu in den Völkerbundrat zu wählen, die durch einen Geheimvertrag allen Friedensbürgern des Völkerbundes in so entscheidender Weise ins Gewicht fallen.

Auch ein Dementi!

Paris, 7. September. Das französische Kremlinministerium „dementiert“, eine französisch-polnisch-rumänische Militärkonvention abgeschlossen sei. Es handle sich lediglich um Abmachungen zwischen den Generälen.

Norwegen gegen die Ratserweiterung.

Norwegen, 7. Sept. Staatsminister Lunde behält die Meinung des „Løser“ Tagblatts, wonach die norwegische Delegation gegen die Erweiterung des Völkerbundes stimmen wird. Das „Tagblatt“ hat hinzu, daß Norwegen sich für die Proportionalitäten interessiert, die eine gleichmäßigere Mandatsverteilung ermöglichen und die gegenwärtige Wahlgenossenschaft überflüssig mache.

Frankreich gegen Abtretung des Nisagebietes an Italien.

Paris, 7. September. Die Gerüchte, daß Spanien entschlossen sei, seine Marokkoprovinz zu räumen, um die Italiener abzutreten, werden in maßgebenden französischen Kreisen als absurd bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß Spanien auf Grund des Algecirasabkommens von Frankreich mit der Ausübung des Mandates über Spanisch-Marokko beauftragt worden sei und daß Spanien daher nicht beabsichtigt, diese Zone an Italien abzutreten. Eine Forderung in dem genannten Statut könne nur auf Grund eines Beschlusses einer Konferenz der Signatarmächte von Algeciras gesehen. Andererseits wird jedoch angegeben, daß der Eindruck bestehe, Italien beste tatsächlich Absichten auf das Nisagebiet und man macht sich an dem darauffolgend, daß Frankreich weder in Tanger noch in Tunis zu Konzessionen bereit wäre. Im übrigen weist man darauf hin, daß sich auch England einer Abtretung der Nisagebietes an Italien widersetzen würde.

Die deutschen Forderungen gegen Polen mehr als 2 1/2 Milliarden Mark.

Die grundlegenden rechtlichen Feststellungen des händigen Internationalen Gerichtshofes in Haag in seinem Urteil vom 25. Mai 1926 im Falle Chorzow haben eine neue Feststellung der deutschen Forderungen gegen Polen notwendig gemacht, da sich herausgestellt hat, daß Polen eine weit größere Summe zu zahlen hat, als nach der bisherigen ungeklärten Rechtslage angenommen werden konnte. Es hat sich ergeben, daß auf Grund genauerer Behandlung die deutsche Summe von 2 1/2 Milliarden belaufen. Die polnische Regierung hat bisher eine Stärkung der Angelegenheit verweigert. Falls diese Verpflichtung stattdessen annehmen sollte, muß von der deutschen Regierung gefordert werden, daß sie so schnell wie möglich hinsichtlich der polnischen Zahlungsverpflichtungen ein ergänzendes Urteil des händigen Gerichtshofes in Haag herbeiführt.

Die abgelehnte Freundschaft.

Wenn der rheinische Brauntoblen-Industrielle Herr Dr. Silberberg das Echo seiner Ausführungen voraussehen hätte, so würde es vielleicht doch nicht zu dieser „Senfation“ auf der Dresdener Tagung der Zeitungen (Industrie) gekommen sein. Herr Silberberg hat selbstverständlich bei allen den Mitgliedern des Verbandes auf schärfsten Widerspruch stoßen würde, die ganz gleichgültig wie ihre politische Überzeugung geschaffen ist, grundsätzlich der Meinung sind, daß ein Wirtschaftsverband sich nie und nimmer in parteipolitischen Dingen einmischen darf. Aber er hat doch offenbar gehofft, die Sozialdemokratie durch diesen Ausflug in die Parteipolitik dazu bewegen zu können, wesentliche wirtschaftspolitische Forderungen und Grundzüge aufzugeben und zurückzuführen. Die Doppelseite hat nicht verfangen. Die Antwort, die Herr Silberberg von „Vorwärts“ erhalten hat, ist eine glatte und scharfe Abfuhr in allen den Dingen, worauf es dem rheinischen Industriellen angekommen ist und um deren willen er die politische Überzeugung des größten Teiles der deutschen Industriellen glatt zu verneinen vermag.

Herr Silberberg hat so von einigen Voraussetzungen gesprochen, die notwendig erfüllt werden müßten, wenn die Sozialdemokratie in die große Sozialpolitik aufgenommen werden wollte. Das waren so Voraussetzungen, von denen man auch bei Locarno glaubte und die dann nach Locarno langsam und sicher in der Verfertigung verschwanden, weil es an der Macht fehlte, sie durchzusetzen. Der Industrielle würde es, wenn die den Maßnahmen des Herrn Silberberg Folge leiste, wahrscheinlich auch so gehen, denn, wenn die Sozialdemokratie erst einmal neben Freisen auch noch das Reich in der Hand hält, so wird sie wohl dort, auch im Reich sofort alles tun, um mit dem „Vorwärts“ zu sein, die Verbindungen für die Befreiung von sozialistischen Funktionen in gemeinschaftliche Formen zu schaffen.“ Vorläufig aber sind diese Freundschaftsverhältnisse eines einzigen Industriellen der Sozialdemokratie noch keine genügende Garantie dafür, daß sie auch wirklich die Macht erhält, wenn sie das Experiment der Großen Kolaktion, das schon einmal so häufig gescheitert ist, wiederholt, und so ist sie vorichtig und begnügt sie sich damit, zurückhaltend zu registrieren, daß im Gegensatz zu der Kolaktion vor dem Krieg das Unternehmertum gewinnbringend die Macht der Gewerkschaften anerkennen.

Dieser Erlaß wird den freien Gewerkschaften eine neue neue Mitglieder zuführen und ihre Stellung in der Arbeiterbewegung zu verändern, daß sie zu neuen Aktionen, wie sie ohnedies angeht, der Lohnkämpfe im Ruhrgebiet und angeht die Lohnkämpfe in der Metallindustrie in der Ruhr liegen, übergehen können. Das ist die Erwartung, die Herr Silberberg für sein Freundschaftsangebot bestimmt erhält und die ihm vielleicht noch ziemlich teuer zu stehen kommen wird. Das Freundschaftsangebot selbst wird rundweg abgelehnt, da man keinesfalls gesonnen ist, etwas von arztähnlichen Klassenstandpunkt aufzugeben und man außerdem diese erfauliche Schwendung in führenden industriellen Kreisen als einen Beweis der Schwäche ansieht, dem gegenüber man mit Ruhe abwartet und sich vor allem um ihn im geeigneten Augenblicke um so besser und richtiger auszusprechen.

Sozialdemokratie gegen Dr. Silberberg.

Die Rede Dr. Silberbergs auf der Dresdener Industrie-Tagung veranlaßt das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, „Vorwärts“, zu folgender eindeutigen Stellungnahme:

„Man kommt Herr Silberberg mit jener abgemessenen Forderung nach einem Verzicht der Arbeiterbewegung auf den Klassenkampf, eine Forderung, die nur auf neue die Erkenntnis der Unternehmer von der Klassenkampftheorie beweist. Klassenkampf ist die notwendige Auseinandersetzung der aufstrebenden Arbeiterbewegung mit der herrschenden Unternehmerklasse um das soziale Recht. Ein Verzicht der Arbeiterbewegung auf diesen Kampf wäre gleichbedeutend mit dem Verzicht auf den Fortschritt. So kann es auf diese Forderung nur eine Antwort geben: ein hartes Nein.“

Abstieg des Locarno-Managers.

Der englische Vorkäufer in Berlin, Lord d'Albany, verließ jetzt mit kurzem Urlaub Berlin, um sich nach London zu begeben. In zehn Tagen etwa geht er nach Berlin zurückzuführen und bis Anfang Oktober hier zu bleiben, um sein Abreiseaufenthalte den Reichspräsidenten zu überreichen und seinen Nachfolger, den neuen Vorkäufer Lindbach, einzuführen.

Französische „Friedenspolitik“.

Mainz, 7. September. Anlässlich der begonnenen französischen Wahlen haben 92 Orte des Besatzungsgebietes Einquartierungen erhalten. Entgegen den Versicherungen der französischen und auch der deutschen Behörden kann die Anwesenheit von acht Tausend Soldaten, sowie von französischen Gendarmen, die nicht zur Besatzungsdienst gehören, festgestellt werden.

Die Auswirkung der spanischen Zensurmaßnahmen.

Nur flüchtige Nachrichten aus Madrid.

Par., 7. September. Seit der Verhängung des Scharfschusses kommen aus Spanien nur noch flüchtige Nachrichten. Man glaubt hier jedoch, daß die Spanier weit verlässlicher sind, als die Regierung jagt. Die Unterdrückung, die durch königliche Dekrete gegen die Schandlichen eingeordnet ist, wird durch einen Kriegs- und Marineetat gemeinsam durchgeführt. Die Nachrichten scheinen in den nördlichen Provinzen des Landes besonders groß zu sein. In Madrid soll dagegen die Ruhe kaum gestört worden sein.

Wie die „Chicago Tribune“ aus Gibraltar meldet, haben sämtliche Artillerieoffiziere von Algerien entgegen dem Befehl der Regierung ihre Uniform sowohl in den Kasernen als auf der Straße weiter getragen, ohne daß sie von Behörden deswegen bestraft wurden. General Bertra de Rivera hatte während des ganzen Tages Befehdungen mit den Armeeführern und dem König. Offizielle Erklärungen wurden nicht herausgegeben.

Aus Stadt und Umgebung

Herbstwanderungen.

Richtig hat das Wetter ungesungen, die lockere Septembersonne hat frühen, herbstlichen Winden Platz gemacht. In solchen Tagen wird es hier und da schon dunkle Blätter zur Erde. Es ist gestrige Zeit gekommen, um unsere mitteldeutschen Wälder aufzusuchen und sie zu durchwandern.

In tiefen, buntegrünen Waldwäldern geht man auf Wegen, die die herabgeworfenen Blätter weiß gezeichnet haben. Richte Schichten von Blättern sind über den Boden gelegt, die der Wetter des Herbstes leicht empfindlich für den Winter zusammen.

Manchmal bricht sich die Pflanzung aus den Wäldern herauskommende Sonne einen Weg durch das noch dicke Laubdach und schafft ein farbenprächtiges Bild; den Wald durchschneidet das Licht, wie der sich der Herbst geschildert hat. Alles leuchtet auf in fatten Farben und atmet Leben aus, und doch ist es dem Tode geweiht. Und nur der geschäftige Wind im Tale weiß nichts vom Vergehen. Nur der geschäftige Wind im Tale weiß nichts vom Vergehen. Nur der geschäftige Wind im Tale weiß nichts vom Vergehen. Nur der geschäftige Wind im Tale weiß nichts vom Vergehen.

Gräßliche Misset. In der Weigenfelder Straße kam gestern ein Vater mit seinem kleinen Sohne, den er vor sich auf seinem Rade sitzen hatte, baherfahren. Auf der kurz vorher abgestellten Straße rutschte das Rad aus und stürzte zu Boden. Dabei kam der Junge unter das Rad zu liegen und er starb. Der Vater, ein Arbeiter, wurde durch seinen Führerzettel zwei Angler ohne Berechtigungsfahrer. Bei der Feststellung der Personaltaten schlug der Angler mit dem starken Angelfisch nach D., welcher sich zur Wehre setzte. Der andere Angler wollte seinen bedrängten Gesellen zur Hilfe kommen und kam mit dem Tauchenmesser nach D., wobei er denselben am rechten Unterarm verletzte. D., der über gewaltige Kräfte verfügte, bekam die Oberhand und schlug den zweiten Angler nieder. Der andere Angler ergab die Flucht. D. hatte in Reserve gehalten und war dem zweiten Angler beratig zu Hilfe gegangen, daß dieser in das Krankenhaus überführt werden mußte. Außer einer Krankenhausrechnung hat der Zeilangler noch eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Wütender Zusammenstoß. Der Fischer D., von hier er tays an Sonntag 6 Uhr bei einem Streife durch seinen Führerzettel zwei Angler ohne Berechtigungsfahrer. Bei der Feststellung der Personaltaten schlug der Angler mit dem starken Angelfisch nach D., welcher sich zur Wehre setzte. Der andere Angler wollte seinen bedrängten Gesellen zur Hilfe kommen und kam mit dem Tauchenmesser nach D., wobei er denselben am rechten Unterarm verletzte. D., der über gewaltige Kräfte verfügte, bekam die Oberhand und schlug den zweiten Angler nieder. Der andere Angler ergab die Flucht. D. hatte in Reserve gehalten und war dem zweiten Angler beratig zu Hilfe gegangen, daß dieser in das Krankenhaus überführt werden mußte. Außer einer Krankenhausrechnung hat der Zeilangler noch eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Schläger. An der Hallesche in der Heberlandbahn Halle-Merzbach hielt sich gestern ein Schläger zwischen einem Mann und einem Frauen ab, die einen Menschen anfallen verursachte. Unter gegenseitigen Beschimpfungen trennten sich schließlich die Streitenden wieder.

Am Dampfbad. In dem Dampfbad in der Heberlandbahn Halle-Merzbach hielt sich gestern ein Schläger zwischen einem Mann und einem Frauen ab, die einen Menschen anfallen verursachte. Unter gegenseitigen Beschimpfungen trennten sich schließlich die Streitenden wieder.

Der Kreisfrankenswagen steht wegen Reparatur bis zum 15. September den Kreisangehörigen nicht zur Verfügung.

Veranstalt. Medizinalrat Dr. Kühnlein ist bis einschließlich 18. September hier. Seine Vertretung übernimmt der Medizinalrat Dr. Schönbach in Weipertels.

Die Kaufleute der Karlsruherstraße haben sich infolge der letzten trockenen Tage geäußert. In landwirtschaftlichen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß in Sandgebieten die Ernte bedrohlich gering wird. Die Halbarbeit wird allerdings beeinträchtigt sein.

Mangelhafte Beleuchtung. Die Abende werden dunkler und hier und da macht sich eine ungenügende Beleuchtung bemerkbar. In der Weipertels ist nur eine Lampe fest zu finden, welche zu rütteln beginnt, daß kaum ein Lichtschimmer in den Straßenlicht an der Geisel fällt. Hoffentlich läßt sich die trübe Lampe recht bald durch eine hellere ersetzen.

Vorkehr bei Lötlungen. Die Post sagt darüber, daß jetzt Feuerlöscher und Beizeichen in großer Zahl als Beizeichen eingesetzt sind. In der Weipertels ist nur eine Lampe fest zu finden, welche zu rütteln beginnt, daß kaum ein Lichtschimmer in den Straßenlicht an der Geisel fällt. Hoffentlich läßt sich die trübe Lampe recht bald durch eine hellere ersetzen.

Die Harburger Gummitaschenfabrik Phoenix A.G. hat in den letzten Jahren ihren Misserfolg mit großem Erfolg eingeleitet. Für den „Phoenix Cord“ wichtig ist jetzt auf originale Weise, indem sie einen großen Vorrat von Harz in großen Mengen durch Deutschland und in die Welt, der getrieben in Weipertels eintritt. In diesen Tagen, der mit Kleinfino und Kabinatation ausgerüstet ist, können die Weidauer den Phoenix Cord-Misserfolg mit verschiedenen Profilen in Augenblicke nehmen und den Ausbruch des modernen Vertriebsnetzes erkennen. Die Weidauer sind in der Lage, einen Vorrat von „Phoenix Cord“ zu beschaffen. Ein Werkstoff, „Sommer Gummi zum Phoenix Cord“ wurde vorgeführt, der durch alle Weidauer der Fabrikation führte. Von der Gewinnung des Rohstoffes über die Verladung des Rohstoffes bis zur Herstellung des Materials, Anlauf des Meißens, und seinem Lauf bis zum Verkauf war dem Weidauer Einbliss in die gewöhnliche Methode der Herstellung gegeben. Diese erdbringliche und neuartige Werbung wird ihren Zweck sicher nicht verfehlen.

Bestimmung einer alten Misset. Die Klagen über Hund-, Mistkäfer und was seitens der Müllabfuhr in Jagen haben in letzter Zeit eine starke Steigerung erfahren. Die Mistkäfer können sich gegen diese Infestation am besten dadurch helfen, daß sie das Supperional auf die Bestimmung des Mistkäfers, die sie zu beobachten sind, hinweisen, damit auf der Erde nicht mehr Mistkäfer kommen. Auf jeden Fall hätte man sich, den ausbleibenden Personen irgendwelche Unterhaltungen zuteil werden zu lassen oder sich irgendwelche mit ihnen einzulassen.

Evangelische Kirchen- und Arbeiterfragen.

Verammlung der Eborie Merzburg-Land im „Gaiino“.

Am Sonntag hatte die Geschäftsstelle für lokale Arbeit in Merzburg-Land im „Gaiino“ in Merzburg die Vertreter der Kirchengemeinden, welche dem Arbeiterbund angehören, zu einer Besprechung über die Förderung kirchlicher sozialer Arbeit eingeladen. Es sprachen nach kurzer Einleitung durch Herrn Superintendenten Ullrich-Webermann Herr Superintendent Heinemann-Mühlgen über die neue Kirchenverwaltung, Herr Pastor Herr Merzburg über die lokale Arbeit der evangelischen Kirche und schließlich Herr Arbeiterleiter Krüger-Galle über die evangelische Arbeiterbewegung. Es herrschte bei allen Reden darüber Einstimmigkeit, daß die Kirche wieder ein bestimmtes Wirtschaftssystem, das die Arbeiter zu einer Arbeitssache und Arbeitszeit geben kann, weil hier der Sachmann reden muß. Dagegen hat die Kirche die wertvollsten und wichtigsten Aufgaben, den bei all diesen Fragen Beteiligten aus dem Blick des Evangeliums das Gewissen zu befreien, daß die Verantwortung tragen einerseits über Arbeitslohn und Arbeitszeit geben kann, weil hier der Sachmann reden muß. Dagegen hat die Kirche die wertvollsten und wichtigsten Aufgaben, den bei all diesen Fragen Beteiligten aus dem Blick des Evangeliums das Gewissen zu befreien, daß die Verantwortung tragen einerseits über Arbeitslohn und Arbeitszeit geben kann, weil hier der Sachmann reden muß.

Neue Sicherheitsmaßnahmen der Reichsbahn

Die Reichsbahn teilt mit: Obgleich der Hauptverwaltungen der Reichsbahn alle möglichen Vorkehrungen über die Betriebsführung und den Zustand der Anlagen vorgelegt werden, und obgleich in diesem Bereich die Arbeit an der Erhaltung, die nicht nur den Anstand, sondern auch die Betriebssicherheit durchgesetzt wird, ist es doch die Hauptverwaltung zu folgenden Maßnahmen entschlossen:

1. Der Streifen ist in harten Maße auf den Strecken und Bahnhöfen aus der Nacht zu verfahren. In es doch eine alte Erfahrung, daß ein großer Teil der Unfälle in der ersten Zeit zu Wiederholung Unfälle sind.
2. Die besten Praktiker der Reichsbahnverwaltung teilen jetzt mit Vertretern des Reichsversicherungsamtes und sachkundigen Vertretern des Beamten- und Arbeitervereins zu Kommissionen zusammen, die das gesamte Material der Reichsbahn auf seine Sicherheit prüfen. Sie sollen feststellen den Zustand des Materials, den Zustand des rollenden Materials, die Handhabung des Betriebes, die Benutzung der Personalien. Die Kommissionen haben bis Herbst auf den Weg gegeben und werden die ersten Berichte über die Hauptstellen bereits in der nächsten Woche erlassen.

Wetterverhältnisse. Für das mittlere Norddeutsche Land: Heberland mäßig, ohne härtere Niederschläge. Temperaturen nicht wesentlich verändert, mäßige Windwinde. — Für ganz Deutschland: Ausgenommen die Heberland, jedoch nur flüchtige leichte Niederschläge.

Heberland Beuna.

Bei der Heberlandverwaltung veranlaßt.

Neuerrufen. Ein Teilnehmer der Heberlandverwaltung des Heberland, Erich Dehne-Meuser, auf W.M., ist kurz hinter Anrover schwer verunglückt. Der Fahrer wollte ein Auto überholen und überließ die auf der Chauffee verteilten Steine und fuhr mit voller Wucht auf dieselben auf. Der Motorrad überstieß sich, der Fahrer wurde etwa 20 Meter fortgeschleudert und bewußtlos aufgehoben. Er wurde mit einem Auto in das Anrover Krankenhaus eingeliefert. Dehne ist als Maschinenbauingenieur in einer Merzburger Maschinenfabrik beschäftigt.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Die Stadtkantatäre im Stadtparlament.

Die erste Sitzung der Stadtkantatäre nach dem Verfall findet am Montag, den 13. September, statt. Zum Mittelspunkt dieser Sitzung dürfte wohl die Stadtkantatäre stehen.

Wittliche Schläger. In einem heißen Kaffeehaus kam es zu einer wütenden Schlägerei. Zwei berauschte Männer bestrafen das Lokal, belästigen die Gäste und benahmen sich äußerst rüchlos. Als sie zur Ruhe abgelenkt wurden, machten sie sich auf den Weg. Ein anderer Mann, der ebenfalls überaus rüchlos war, kam hinzu und schloß sich den beiden an. Die Stadtkantatäre wurden durch die Stadtkantatäre festgehalten.

Härenberg. Einen Schlaganfall erlitt auf dem Wege zur Arbeit der Herrmann. Er ist auf der Straße von einem Auto überfahren worden. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Wittliche Schläger. In einem heißen Kaffeehaus kam es zu einer wütenden Schlägerei. Zwei berauschte Männer bestrafen das Lokal, belästigen die Gäste und benahmen sich äußerst rüchlos. Als sie zur Ruhe abgelenkt wurden, machten sie sich auf den Weg. Ein anderer Mann, der ebenfalls überaus rüchlos war, kam hinzu und schloß sich den beiden an. Die Stadtkantatäre wurden durch die Stadtkantatäre festgehalten.

Wittliche Schläger. In einem heißen Kaffeehaus kam es zu einer wütenden Schlägerei. Zwei berauschte Männer bestrafen das Lokal, belästigen die Gäste und benahmen sich äußerst rüchlos. Als sie zur Ruhe abgelenkt wurden, machten sie sich auf den Weg. Ein anderer Mann, der ebenfalls überaus rüchlos war, kam hinzu und schloß sich den beiden an. Die Stadtkantatäre wurden durch die Stadtkantatäre festgehalten.

Wittliche Schläger. In einem heißen Kaffeehaus kam es zu einer wütenden Schlägerei. Zwei berauschte Männer bestrafen das Lokal, belästigen die Gäste und benahmen sich äußerst rüchlos. Als sie zur Ruhe abgelenkt wurden, machten sie sich auf den Weg. Ein anderer Mann, der ebenfalls überaus rüchlos war, kam hinzu und schloß sich den beiden an. Die Stadtkantatäre wurden durch die Stadtkantatäre festgehalten.

Wittliche Schläger. In einem heißen Kaffeehaus kam es zu einer wütenden Schlägerei. Zwei berauschte Männer bestrafen das Lokal, belästigen die Gäste und benahmen sich äußerst rüchlos. Als sie zur Ruhe abgelenkt wurden, machten sie sich auf den Weg. Ein anderer Mann, der ebenfalls überaus rüchlos war, kam hinzu und schloß sich den beiden an. Die Stadtkantatäre wurden durch die Stadtkantatäre festgehalten.



Knorr Haferflocken

Das Frühstück für Alle
die gesund bleiben wollen

Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 8. September d. J.,
vormittags 11 Uhr werde ich im Gasthof zur
Finkenburg, hier
1 Tafelwagen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Biegner,
Obergerichtsvollzieher in Merseburg.

Dr. med. Tapprogge
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Sprechstunde: 10-1 Uhr vorm. u. 4-7 Uhr
nachm. außer Sonnabend nachmittag.
Röntgen- und Gipsbehandlung.
Halle a. S., Leipzigerstr. 66. Tel. 1694.
Von der Reise zurück!

Dankkarten
für erwiesene Aufmerksamkeit
bei Verlobungen, Vermählungen
u. anderen Familienfeiern liefert
**Merseburger Druck- und
Verlags-Anstalt L. Bäß.**

Erdbeerenpflanzen
dürfen in keinem Garten fehlen.
Allerbeste reichtragende Sorten, es kommen
nur gute bewarzelte pikierete Pflanzen zum
Versand.
allerfrüheste u. trüchtigste Sorten
„Deutsch Evers“, „Sieger“, „Laxton's Noble“,
„Flandern“, „Rotkäppchen“, „Hindenburg“
Späte Sorten:
„König Albert von Sachsen“, „Späte von
Leopoldshall“, 10 Stück Mk. 0,65,
100 Stück Mk. 3.—, 1000 Stück Mk. 25.—.
Neuheit 1926:
„Irngard Nürnberg“, späte Sorte, Frucht
hühnergroß, 1 Stück Mk. 0,80,
10 Stück Mk. 7,50, 100 Stück Mk. 65.—,
„Rotkäpple vom Schwabenland“, Riesen-
erdbeere, 10 Stück Mk. 2,50,
50 Stück Mk. 10.—, 100 Stück Mk. 20.—.
Aug. Wapenhensch, Erfurt II
Fordern Sie meine Blumenzwiebeln-, Samen-,
Baumschulen-Preisverzeichnisse ein

Ohne guten Futterkalk
keine gefunden Stroh u.
u. keine geminnbringende
Biotrophung! Der edle,
altbewährte gewürzte
Futterkalk M. Wrodmanns
„Düerg-Merke“ oder der
jüngere „Bienen-Würfel-
kalk“ wird Ihre Ernäh-
rungen noch überreffen,
Drosche kostenfrei. —
Nur echt in Dtsch.-Mark.
nie löst die Fäulungen
im Dandel, achte man beim Einkauf genau auf
Schulmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten
M. Wrodmann Chem. Fabr. u. K. G., Leipzig-Eutritz.
In haben in Merseburg bei: Wilhelm
Kleisch, Inh. Anna Ugel, Adler-Drogerie, Enten-
plan; Richard Rupper, Droger, Markt 10; Werner
Mahlfeld, Ritter-Drogerie; Hermann Wenzler,
Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12; Felix Banfisch,
Kolonialwaren, Gothardstr.; Karl Elmer, Inh.
Felix Elmer, Cäcilienstr. Markt 22; Gustav Jäh,
Samenhandlung; Edward Klaus, Landwirtsch.-Hilf-
Verfahrensbüro, Windberg 3; D. Trappert; Ernst
Weinhold, Kolonialwaren, Neumarkt 30; Emil
Wolff, Kolonialwaren. In Schaffstädt bei:
J. Grunberg, Inh. Albert Wundenberg. In
Euchteritz bei: Johannes Schulz, Droge-
Drogerie; Richard Wölfler, Kolonialwaren. In
Trocha bei: Robert Zimmermann, Droger.

MÜLLERS HOTEL
Mittwoch
GESELLSCHAFTSABEND

Bürgerhof
Ab heute und folgende Tage:
Winzerfest
in künstlerisch dekorierten Räumen unter Mit-
wirkung des Opernsängers **Schreiber-Halle**
Prima Pfläzer Schoppenweine
Bestgepflegte Biere **Gute Küche**

**Eine packende Anzeige
tut Wunder!**
Darum inserieren Sie in
Merseburger Tageblatt
Geschäftsstelle: Hälterstr. 4
Filiale: Gotthardstr. 38

**Halt!
da liegt der Fehler!**
Essen Sie Persil niemals
in heissem Wasser auf Sie
haben nur die halbe
Waschwirkung!
Persil
nie heiss auflösen!

Persil
nie heiss auflösen!
Zunächst in kaltes Wasser
einigen Minuten vorverweilen lassen
dann mit der Hand und hier diese
Lösung in dem Geschloße mit
heißem Wasser gefülltes Kessel.
Dann wird ein Wäsche kisse
geleitet u. gebadet.
Sie werden erstaunt sein, wie
wunderbar es sich so löst!

Für reine frische Naturbutter
lunge dauernde Haltbarkeit in Botteln von 9 Pfd.
Inhalt 1. Qualität Mk. 16.—, 11. Qualität Mk. 14.—
Frankfurt geg. Nachn. September 50 Pfennig a Collt Kaffischlag
W. Kaufhat, Marggadowa (Dipr.)

Der gute Strumpf
trägt die Marke
„LBO“
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.
Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
J. Schnee Nachfl.
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Neue Gänsefedern, anerkannt erstklassige
gewaschen, ohne Schmutz und Staub, leichtwiegenend wie
von der Gans erzeugt, mit allen Daunen u. Fed. 3.—
hochpa. 4.—, Halbdaunen füllfertig 5.—, 6.10, Edel
Daunen 6.90, allerbeste 7.80, gefüllte daunige
Federn 4.10, 5.20, hochpa. 6.—, allerbeste 7.50,
la Daunenfüllung 8.75, la Rekorddaunen 9.75, la Voll-
daunen 10.40, la Füllung in Füllung
12.40, hochp. 14.90. **Fertige Betten**, mit weiche-
bichten und farbereichten Jutelets. **Deutsche, kauft
deutsche Ware.** Garantiert reelle Bedienung.
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.
Fritz Kauer, Neu-Trebin V 3, Oberbruch 49,
Gänsemäterei,
Bettfedern-Waoh- und Entfärbungsanstalt.
Bettfedernkauf ist Vertrauenssache!

Damenhüte Teilhaber
werden zum **Auspreisen**
angenehmen.
E. Malpright,
Halterstraße Nr. 1.
1. Hypotheken
bis 80000 Mk. auszu-
leihen, (Schnelle Auszahlung)
Offerten unter 408/26
an die Expedition dieses
Blattes erbeten
Grundstückskauf!
Wohnhaus, Scheune,
Stallung, Hof und groß-
Obst- und Gemüsegarten
gegen Grundstück möglichst
mit Garten in oder kurz
vor Merseburg ver-
änderungslos zu 41 u 64
Frau Fritzsche,
Nieder-Göhlen Nr. 18.

**Junger Bäcker
und Konditor**
findet Stellung.
Dürrenberg,
Telephon Nr. 7.

Monatsversammlung
findet nicht Mittwoch, den
8. Septbr., sondern Freit-
tag, den 10. Septbr. d. J.,
abends 8 Uhr, in der
„Goldenen Angel“ statt.

**Monats-
versammlung.**
Erscheinen aller Kameraden
pflücht.
Zeichenständer
mit Zeichenrett 1 x 1,50 m
für Ingenieur u. Techniker
zu verkaufen
Neumarkt 22.

2 deutsche Doggen
(Welpen) zu verkaufen
Neumarkt 48.
Wer verkauft
Grundbesitz
einer, wech. Art, fähd. ob-
ländl., auch Gehöft oder
Landwirtschaft. Bestin-
angebots an
F. Wittelmann Barentsin
Hamburg, N. Sauerstr. 17/18

**Militärbekleidung
und
Ausrüstung.**
Danzhdt 201 — Krumpa 23
Erdbeeren
pflanzt leicht,
wenn im nächsten Jahre
reife Ernte haben will.
Sortenreicht, pikierete
Pflanzen mit Erdbeeren,
100 Stück 5 Mk.
Albert Trebitz,
Gartenbaubetrieb, Vor-
stadt 12 u. Blumenhaus
am Gothardsteich.

Nebenerdienst!
durch schriftl. Delegramm
3-10 Mk. tägl. Germania-
Koffertdienst Witten 1. G.

**Ausführung elektrischer
Licht- und Kraftanlagen.
Motoren**
zu billigsten Preisen.
Einrichtung elektrischer Anlagen für unsere
Stromabnehmer auch **mietweise**
in 3, 6, 9 oder 12 Monaten Eigentum!
Landkraftwerke
Installationsbüro: Merseburg, Gothardstr. 29
Montage-Inspektor Haupt, Lauchstädt, Freyburger Str. 143 c

Wieder ein Eisenbahnattentat.

Wiesbaden, 6. September. Auf einer hohen Brücke bei Petersdorf in Oberhessen wurde ein Eisenbahnattentat verübt. Bisher nicht ermittelte Täter hätten Eisenstangen aus dem Schenke der Weide gerissen und über die Schienen gelegt. Ein Verletzter ist lebend über das Gitternetz zur Seite.

Einfuhr einer Redaktrice.

Wiesbaden, 6. September. Eine Kolportierin über den Redner, die sich im Wägen befand, ist eingestürzt. Dabei wurden zwei Personen, unter ihnen der Stadtbaumeister, schwer und drei leicht verletzt.

Geoffener.

Saarbrücken, 6. September. Die Erbauerin der Zuckerfabrik ist mit Ausnahme der Maschinen- und Maschinengebäude ein verfallenes Gebäude. Sämtliche Vorarbeiten sind sehr groß.

Leiz. Vom Jäger zerstückelt. Am Sonntagabend wurde an der Bahnhofsüberführung bei der Zuckerfabrik ein zerstückelter männlicher Leichnam gefunden. Nach den Ermittlungen handelt es sich um den Wägenführer des Zuckerfabrikers, der sich während der Fahrt durch die Gasse in einen Wagen verlor. Er wurde durch die Gasse geschleudert und dabei zu Fall gekommen ist. Der Verunglückte war ohne jede Barmittel.

Leiz. Selbstmordversuch eines Besessenen. Der Wägenführer Harry Schönborn hat mit seiner Gattin in Berlin einen Selbstmordversuch unternommen. Harry Schönborn gehörte noch vor zwei Jahren zu den Prominenten unseres Besessenen-Theaters und ist erst vor zwei Tagen von Hamm i. Westf. nach Berlin gekommen. Die Schauspielerarbeiten, die übrigens erst vor acht Tagen beendet waren, nahen in ihrer Wüthung. Der Zustand der beiden Lebensmüden soll nicht lebensgefährlich sein. Die Geheule waren nach Berlin gekommen in der Annahme, hier Stellung zu bekommen, da jedoch alle Versuche fehlschlugen, griffen sie zum Gift.

Leiz. Schwere Zusammenstoß. Ein von Bitterfeld kommender Motorwagen fuhr auf ein ausgangenes Auto mit einem Besessenen zusammen. Der Motorwagen und sein Fahrer wurden vom Eisen gelandert und erlitten schwere Verletzungen. Auch ein Pferd wurde verletzt.

Verenburg. Feuer infolge Gewitters. Während eines Gewitters schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Luethhoff und zündete. Wohnhaus, Scheune und Stallung wurden vollständig eingedachert.

Niederried. Errichtung eines Kühlturms. Auf der Grube wird ein Kühlturm errichtet, der nach seiner Bauart und seinem Baumaterial das Besteheste ist. Er wurde von einer Gesellschaft in der Grube errichtet. Es gibt wohl überhaupt keinen technischen Fortschritt im Bergbau, der auf unserm Werte nicht in Anwendung gebracht wird.

Zinnwägen. Die ersten Vorarbeiten für den Mittellandkanal. Kürzlich fanden hier Verhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung in Wetzlar und der Mittelwägen-Gesellschaft in Wiesbaden statt. Es handelt sich um die Beschaffung von noch vorhandenen Gütern der Mittelwägen-Gesellschaft zur Unterbringung der Arbeiter des Mittellandkanals und zur Lagerung der Geräte und Materialien. Dem weiteren Verkauf der noch der Gesellschaft gehörenden Wägen ist die Einhalt geboten worden, da sie auf dem Kanalbau beschäftigten Beamten Verwendung finden sollen.

Geschieden. Ein Unglück. Der Probefahrer Wilhelm Dietrich erlitt bei der Fahrt eines Unglücksfalls. Er wurde von einer Lokomotive erfasst und überfahren. Er lag am Fuß der Schienen zu liegen, trug aber doch noch eine schwere Kopfverletzung davon, so daß er dem Krankenhanse zugewiesen werden mußte.

Kraus. Das Gemeindegeld niedergebrennt. Das Gemeindegeld und alle dazugehörigen Erlöse wurden brennend unter. Der Schaden wird auf etwa 3000 Mark geschätzt. Es liegt allem Anschein nach Brandstiftung vor.

Wohnungseigen. Schadenfeuer. Im nahen Klein-Schöneberg in Berlin ist ein Wohnhaus durch einen Schadenfeuer aus dem Rauch weggerissen. Die Wägen der Nachbarhäuser befanden sich dem Feuer mit dem Erlöse, das es auf seinen Herd befruchtete wurde. Das Stallgebäude

brennte aus auf die Umfassungsmauer nieder. Die anliegenden Gebäude konnten trotz größter Gefährdung gerettet werden. Die in dem Gebäude untergebrachten Gewerbetriebe sind verbrannt.

Wetzlar, 6. September. Vom Blitz getötet. In Jauerberg bei Wetzlar wurde der Landwirt Paul Hamann auf dem Acker vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Die Frau und die Tochter des Verunglückten waren kurz vorher vom Felde nach Hause gegangen.

Stettin, 6. September. In dem Dorfe Garwitz bei Friedland wurden durch Gewitter die Scheunen und Ställe von Blitzschlag zerstört. Die gesamte Ernte, landwirtschaftliche Maschinen und 23 Schweine sind verbrannt. Ein zweites Gewitter entlief auf dem Rittergut Deutsch-Pühlow im Kreise Dramburg, das beträchtlichen Schaden anrichtete.

Aus aller Welt.

Wetterer in einem Gefängnis.

Paris, 6. August. Nach einer Meldung aus Kings-town (Jamaika) sind 600 Gefangene aus dem dortigen Gefängnis ausgebrochen, worauf sie die Strafanstalt in Brand setzten. Die Wächter des Gefängnisses machten von der Feuerwaffe Gebrauch. Der Gefangenenerbeute wurden 22 schwer verletzt. Die Mehrzahl der Gefangenen konnte trotz Umkleidung wieder gefangen werden.

Neue Vorstände in Tirof. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, ist der Weller Tag in Tirof ein Klub der Pflanzgenossen. Dieser sind bei Sterking 9 Häuser des Tirof-Arens abgebrannt. Aus den brennenden Häusern konnte fast nichts gerettet werden.

Trauung im Fluge. Der Professor an der Universität Wetzlar, Herr von, hat sich vor einigen Tagen mit einer Studentin von einem Proprietärs-Kontor 1500 Meter über der Erde trauen lassen. Während des Trauaktes und der Reden wurde der Motor abgestellt und das Flugzeug glitt zur Erde. Nur den Flugzeugführer konnte man vernehmen, denn der Brautgatte, der im Kreise der Passagiere saß, hatte die Führung des Flugzeuges selbst übernommen.

Der englische Kanarienvogel. Im Alter von 60 Jahren starb Mr. George Gooden, der jahrzehntelange der berühmteste englische Züchter von Kanarienvögeln war und in allen Tiergärten der Welt als Kanarienvogel von Norwisch bekannt war. Er hat mit seinen Vögeln hunderte von Preisen gewonnen. Neben seinen Wohnhaus befand ein Kanarienvogel mit sechs Zimmern, in denen ausschließlich Kanarienvogel lebten.

Interessante

Reichsgerichtsentscheidungen.

Unrichtige Beurkundung von Nachzinsen.

Nachdruck verboten. Unrichtiges Beurkunden von Kaufsummen gehört nicht zu den Seltenheiten. Solche Verträge sind, wenn sie der Formvorschrift der notariellen Beurkundung unterliegen, leicht anfechtbar. Diese Anfechtbarkeit hat jedoch ihre Grenzen, wenn dem Beurkundenden der Einwand der Unrichtigkeit entgegengehalten werden kann, wie es die gegenwärtige Reichsgerichtsentcheidung lehrt. Der Kläger hatte dem Beklagten, seinem Schwiegerbruder, Grundstücke in der Größe von 60 Morgen auf 6 Jahre verpachtet. Nach 3 Jahren kündigte er den Vertrag und verlangte sofortige Rückzahlung, wobei er den Einwand erhob, daß der ganze Vertrag ungültig sei, weil der Beklagte statt mit 6000 Mark mit 4000 Mark angekauft worden sei. Das Oberlandesgericht Stettin erließ in der unrichtigen Beurkundung einen Formmangel und gab dem Klagenantrag statt. Das Reichsgericht hat unter Aufhebung des oberlandesgerichtlichen Urteils die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu heißt es u. a. wie folgt:

Der Kläger hat nicht, wie das Oberlandesgericht meint, nur den Anlaß zu der unrichtigen Beurkundung gegeben. Vielmehr ist behauptet, daß er dem Beklagten erklärt hat, er wolle nur 4000 Mark zahlen, was die Sache unrichtig, um mit den Steuern besser wegzukommen; das habe gar nichts auf sich und der Beklagte könne unbedenkt darauf eingehen. Auch beim Rat habe der Kläger, dem der Beklagte vertraut habe, das Wort geführt und bezüglich des

mit den Wägen heute und nicht in der Großstadt. Es geleitete seine Gattin nach einer Bank auf dem Hinterhof und nahm neben ihr Platz, worauf beide das Pantieren des Wägens und eines Schiffsverkehrs beim Sehen der Gattin beobachteten.

„Ist nicht schon wieder dabei, als befände sie sich in der rechten Gesellschaft?“ Erwiderte, „Wißt du wohl herkommen?“

„Das Mädchen hat schonmal einige Schritte mit, blieb aber wieder stehen. Man sah ihr an, daß sie einen eigenen Willen hatte.“

„Mit welcher Eiderheit der Mann arbeitet!“ sagte der Rat. „Es ist eine Freude, ihn zuzusehen.“

„Auch ist er ein ganz hübscher Mensch“, gab die Rätin zu, „wenn man dies gebührte Gesicht betrachtet. Und seine Verhältnisse sind fast geistreich. Man versteht nicht, wo ein solcher solche Manieren her hat.“

„Du verstehst, mein Engel, daß er kein gewöhnlicher Kerl ist. Sein Vater ist ein reicher Mann. Er besitzt die meisten Schiffe im Umkreis, auch viel Land. Und man behauptet sogar, daß er über ein großes Bankgeschäft verfüge. Ich muß einmal Erkundigungen einziehen.“

„Was kümmern uns diese Vermögensverhältnisse? Glaube ich, daß sie mir irgendwie imponieren könnten? Ich beziehe die Welt nach der Erziehung, die sie genossen haben, und nach der Natur, die sie besitzen.“

Die Frau Rat kam nicht dazu, sich weiter über ihre Ansicht zu verbreiten. Denn das Schiff neigte sich plötzlich so heftig, daß sie bald von der Bank gelassen wäre. Sie sah sich ängstlich über ihr Tochter und, die an der Reling des nun schnell dahinschießenden Bootes stand, und sah mit dem Ratosen unterließ, und zwar anstehend über recht wichtige Angelegenheiten.

„Erwiderte! Wißt du wohl sofort herkommen!“

Der Ton klang diesmal jo energisch, daß die Gerufenen sich nicht trugten konnte, dem Befehl zu folgen. „Was soll ich denn, Mama?“ fragte sie nachherkommend. „Du verstehst mir auch jedes Verhängnis. Ich bin nicht kein Kind mehr, und dessen Eiderheit du besorgt zu sein brauchst.“

„Nur wegen dieses Umganges bin ich besorgt“, sagte die Frau Rat, ihre Stimme dämpfend. „Was hast du denn immer mit diesem Menschen herumzuspielen? Ist das ein Umgang für dich?“

„Aber gewiß doch, Mama.“

„Aber gewiß doch, Mama.“

Formmangel zum Beklagten gefogt, daß das ihm gegenüber nichts zu behaupten habe. Sind diese Behauptungen richtig — was in neuer Verhandlung geprüft werden muß — so sind sie nach der Beurkundung des Reichsgerichts geordnet, die Gültigkeit der in demselben Vertrag enthaltenen Bestimmungen bedarf es nicht des Nachweises, daß der Kläger bereits damals die Unrichtigkeit gekannt habe, den Vertrag wegen Formmangels anzufechten. In Frage kommt ein gegenwärtiges, arglistiges Verhalten des Vertragsteiles. Es genügt, daß die Vertragspartei eine Salbung erstatte, die mit ihren früheren Verhalten nach Treu und Glauben nicht vereinbar ist. Greift die Einrede der Arglist durch, dann muß der Kläger das Sachverhältnis so stellen lassen wie es sich gestaltet hätte, wenn die Form eingehalten worden wäre.

Die Haftung des Jagdleiters für seinen Verwalter.

Nachdruck verboten. Ein eigenartiger Jagdunfall ereignete sich am 11. Dezember 1923, als der Kofschlager B. in Wetzlar in seinem Jagdgebiet 8 Hektar eine Treibjagd veranstaltet hatte. B. hatte seinen Verwalter und den Jäger A. aus Müllheim zur Teilnahme an der Treibjagd eingeladen. Nach der Jagd zum Jagdgebiet fiel bei der Begrüßung des A. dem Verwalter das geladene Gewehr von der Schulter, so daß der Schrotzug losging und den A. verletzte. Der dadurch Geschädigte A. klagte den Verwalter und den Jagdleiter B. bezüglich der Verwalterklage auf Schadenersatz erhoben. — Landgericht Hünzburg und Oberlandesgericht Celle, haben die Ansprüche des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Ebenso hat das Reichsgericht entschieden und die Revision des Beklagten B. zurückgewiesen. In den Entscheidungsgründen lautet die Begründung:

Das Oberlandesgericht hat die Schadenersatzpflicht des Beklagten B. aus § 331 BGB. hergeleitet, da der B. den Verwalter, indem er ihn zur Treibjagd, zu einer Veranstaltung nämlich zum Abschlag von Rebhühnern, bestellt habe. Die Unterabteilung des Landgerichts § 331 BGB. ist allerdings nicht frei von rechtlichen Bedenken, doch braucht hierauf nicht eingegangen zu werden, da die Entscheidung des Beklagten B. sich schon aus Paragraph 823 BGB. ergibt. Wenn der B. den Verwalter auch ohne Verschulden zur Treibjagd einladen durfte, so mußte er doch, daß es sich um einen noch wenig erfahrenen Jäger handelte. Er hat während der Jagd das Gewehr des Verwalters befestigt und hierbei die Unzulänglichkeit der Waffe, die Unmöglichkeit der Sicherung und die durch die mangelhafte Verschulden des Treibjagers begründete Gefahr erkannt. Der Verwalter und Leiter der Jagd mußte deshalb verpflichtet, den Verwalter auf die Gefahren hinzuweisen und bestimmte Anweisungen (Entladung des Gewehrs, Tragen in der Hand) zu geben. Von diesen Ermahnungen aus ist die Feststellung der Schadenersatzpflicht des Beklagten B. als Verwalter der Treibjagd nicht zu beanstanden.

Turnen, Spiel und Sport. Halles Stadtsport am nächsten Sonntag.

Halles-Treiden in Treiden. Am 11. September steigt erneut das Stadtsport-Halle-Treiden. Verschiedentlich wird Halle folgende Mannschaften zu diesem schweren Spiele aufstellen: Kagemann (96); Müller (98); D. Wöhme (Zwölf); Geibel (Vor.); E. Niemann (Ra.); Wittering (98); H. Wöhme (Zwölf); H. Weh (98); Bräutigam, Thomas (beide Wa.); Sams (96).

Das Stadtsport-Halle-Treiden findet nicht wie voriges Jahr am Sonntag, sondern bereits am Sonntag statt.

Halles-Merfeld in Halle. Am 12. September wird eine zweite Hallesche Stadtsportmannschaft anlässlich der Sportveranstaltungen des VHS. gegen eine Stadtsport-Mannschaft Merfeld ausgetragen. Halle wird vertreten durch: Kagemann (98); Bräutigam (96); Geibel (Ra.); Gadow (Zwölf); Bräutigam (96); Bräutigam (Vor.); Reinborn (Ra.); Gadow (96); H. Wöhme (Zwölf); Wogler (98); Weh (Vor.).

Dieser Mannschaft wird Merfeld in seiner besten Aufstellung gegenüberstellen: Kagemann (96); Kottwitz, Kugler (beide Ra.); Kobermann (Zwölf); Weibel (96); Barck (Ra.); Bräutigam (Zwölf); Heilmann, Thon, Kottwitz (96); Müller (96).

Zur Merfelder Stadtsportmannschaft ein Wort: Die Auswahl ist gut, zweifellos kaum verbesserungsfähig, fraglich erscheint nur, ob die Eile in dieser Aufstellung nicht anstreifen können. Mummels Mitwirkung hatten wir für sehr an-

Der verkannte Matrose.

Schizze von Paul Kapp-Reuhausen.

Der Finanzrat Lübing stand mit Frau und Tochter am Strande und sah auf die See hinaus, die von einer leichten Brise bewegt wurde.

„Wann bist du denn an der Nordsee“, sagte er, „wenn mir nicht einmal segeln solten?“

„Die See ist mir zu unruhig“, meinte die Frau Rat. „Man bekommt leicht die Seekrankheit. Zieh doch an meine Verrufen!“

„Ja“, sagte der Vater, der dabei stand, „Wenn dein Wind nicht ist, köhnt er nicht soffren. Dein Wind ist mir zu moken.“

„Warum verhehen Sie den Küttler nicht mit einer Dampfmaschine?“ fragte die Gnadige.

Der Alte nahm seine Stimmgabel aus dem Mund und sah sie verneinend an. „Nicht an“, sagte er geizig. „Nicht mehr doch n'gruglich Stück. Werimm ook nicht? Der nehm is Vater nach zu Dampf.“

„Versteht du, Mädchen, was er sagt?“

„Nein“, brummte der Herr Rat unwillig. „Es kommt auch nicht darauf an, die Dampfmaschine ist doch nicht leicht.“

„Wenn es dich wülkt, kann man ein Schiff se fahren. Dann machst es dich verlusten. Jung, moß du fertig!“

Der mit „Junge“ Anrede wurde aber allerdings ein schon fast ausgemessener Mann mit dunkelblauem Vordere. Er stand, völlig formlos angekleidet, gegen einen Wald gelacht und hörte ihm zu dem Gespräch mit an. Auch er rauchte eine Stimmgabel. Als und zu warf das Tochterchen des Ehepaars ein einen schelmischen Seitenblick zu, den er aufstieg und prompt zurückgab.

„Nehmen nun die Entscheidung gefallen war, machte er sich daran, die Familie über den Einwandsetzung auf den Küttler zu führen. Das war gar nicht jo einfach. Die Frau Rat war bei ihrer Unfähigkeit immer auf das Schiff zu bringen und oben-dreuzu vornehmen, um die Hilfe des Matrosen anzunehmen; sie stieg sich lieber auf ihre Gedanken, der bei dem Schauen des Küttlers selbst etwas auf den beiden stand. Das Tochterchen dagegen verstand nicht die Hilfe des Matrosen; sie hüpfte an seiner Hand so leicht hinüber, als befände sie sich auf dem Landboden.“

„Unabhängig“, knurrte die Frau Rat nachempfindend, „wie das Mädchen sich herabläßt!“

„Auf einem Schiffe hat man keine Wahl“, bestätigte ihr Vater. „Du überzeihst deinen Stolz zu sehr, mein Engel. Man

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919260907-12/fragment/page=0007



